

bleme können uns nur die Kräfte verhel-
fen, deren unangemessene Verwendung
uns in die gegenwärtigen Schwierigkeiten
hineinmanövriert hat. Voraussetzung für
eine solche neuartige Handhabung der
Technik ist allerdings ein Wandel im wirt-
schaftlichen Verhalten — auf nationaler
wie auf internationaler Ebene. Der Autor
des Beitrags ist Mitarbeiter des „Max-
Planck-Instituts zur Erforschung der Le-
bensbedingungen der wissenschaftlich-
technischen Welt“ in Starnberg.

GERHART LAAGE: *Stadt- und Regio-
nalplanung als Teil der Umweltplanung.*

HEINZ PANZARM: *Neue Eiszeit oder
überhitzte Erde?*

Zu regelrechten Schocktheorien haben
sich die Umweltdiskussionen bei der Be-
handlung möglicher Klimaveränderungen
durch menschliche Einwirkung verdichtet.
Das ist verständlich, denn gerade auf die-
sem Gebiet ist unser Wissen, wie eine sorg-

fältige Gegenüberstellung wissenschaftli-
cher Gutachten aus West und Ost zeigt,
noch sehr gering, der Spielraum für Spe-
kulationen also besonders weit.

PETER GRUBBE: *Ein Kontinent wird
erwachsen.*

Für Umweltfragen scheint der fünfte
Erdeil kaum zuständig: Obwohl wirt-
schaftlich durchaus schon eine respektable
Potenz, macht die Weite der dünn besie-
delten oder gar noch völlig unerschlosse-
nen Gebiete den Mangel an Menschen zu
einem gravierenderen Problem als mög-
liche Zivilisationsschäden. Diese Situation
bietet Australien aber auch die Chance,
die Fehler anderer Länder zu vermeiden.

Wir empfehlen dieses ausgezeichnete,
mit zahlreichen Bildern versehene, ein-
drucksvolle Heft allen Interessenten be-
stens. Es kann bei der Redaktion des BP-
Kuriere, D-2000 Hamburg 1, Postfach
Nr. 1030, bezogen werden. C. F.

Vom Sammeln

Fast alle Kinder sammeln gerne, und
gerade in einer Spatzengruppe ist es mög-
lich, diese natürliche Freude am Zusam-
mentragen in sinnvolle Bahnen zu lenken.
Anleitung und Hilfe bei der Sammeltä-
tigkeit sind wichtig, denn nur so lassen
sich die zahlreichen wertvollen pädago-
gischen Möglichkeiten voll ausschöpfen.

Sammeln, gleichgültig welcher Objekte,
erzieht zur Ordnung; nur eine sauber und
übersichtlich geordnete und aufbewahrte
Sammlung macht Freude. Auch Ausdauer
und Konzentration werden geschult, denn
ohne diese Eigenschaften kann keine auch
nur im kleinen Rahmen vollständige
Sammlung zustande kommen. Sammeln för-
dert die Beobachtungsgabe und bildet den
Sammler zum Spezialisten und Fachmann.
Dazu sind natürlich fachliche Unterlagen,
Bücher und nach Möglichkeit eine Anlei-
tung durch einen älteren Fachmann er-
forderlich.

Bei unserer Spatzengruppe für Natur-
beobachtung lege ich großen Wert darauf,
daß jedes Mitglied etwas sammelt. Ge-
meinsam sehen wir uns dann die verschie-

denen Sammlungen an, vergleichen sie und
unterhalten uns über Neuigkeiten und Pro-
bleme, die fallweise auftauchen.

Was gibt es da nicht alles für Dinge
als Sammelobjekte! Briefmarken mit Tier-
oder Pflanzenbildern, Mineralien, Federn,
Versteinerungen, Tierbilder, Blumenbilder,
Pflanzen, Schnecken, Muscheln und noch
viele andere. Das gibt eine Menge An-
regungen und Gesprächsstoff bei den Heim-
abenden, es wird getauscht, und die eigen-
en Schätze werden stolz herumgezeigt.

Damit wir aber auch gemeinsam etwas
unternehmen, begannen wir eine Gruppen-
sammlung von Naturdingen. Objekte aller
Art, die bei Wanderungen und Ausflügen
gefunden werden, nehmen wir mit. Auch
eine große Anzahl an Tier- und Pflanzen-
bildern haben wir gesammelt, aufgeklebt
und in einer Mappe geordnet. Bei solchen
gemeinsamen Arbeiten sind die Spatzen
mit Feuereifer dabei.

Im kommenden Herbst wollen wir eine
Sammlung von Blättern aller heimischen
Baum- und Straucharten zusammenbringen
und später die dazugehörigen Knospen
suchen.

Hilde H e y e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972 3-4](#)

Autor(en)/Author(s): Heyer Hilde

Artikel/Article: [Vom Sammeln. 82](#)